

## Protokoll:

### **TOP 1 - Projekt "pass(t) genau"**

Ab Mitte/Ende Juli 2024 soll das Projekt "pass(t) genau" in Frankenthal starten.  
Herr Kiefer informiert:

Hintergrund dieses neuen Projektes ist das neue Staatsangehörigkeitsrecht, das in Kürze in Kraft tritt. Dies beinhaltet ein höheres Aufkommen bei Einbürgerungsbehörden. Das Projekt "pass(!) genau" startet als Pilotprojekt in Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern. Die Nachfragen zum neuen Staatsangehörigkeitsrecht nehmen bei der Abteilung Integration zu. In Gesprächen mit dem Standesamt wird mit dem Projekt vordergründig die Entlastung durch das höhere Antragsaufkommen bei den Einbürgerungsbehörden sein. Dies wird erreicht durch niederschwellige Antragsstruktur, Ermöglichen der Zugänge zum Antragsverfahren. Die Lotsen werden geschult, um eine vorgelagerter Beratungsstruktur zu gewährleisten. Immer in Kommunikation mit dem Standesamt. Voraussetzungen für die Antragstellung werden damit vorab geklärt. Es wurde hierzu Kontakt hergestellt zwischen dem Vorstand des Beirats, Frau Kolb als Projektkoordinatorin Rheinland-Pfalz und Herrn Kiefer als Abteilungsleitung Integration. Es gilt, durch ein Kennenlernen eine gute Kommunikationsebene zu schaffen.

Die Online-Schulung hat letzte Woche, am 06.06.2024 stattgefunden.  
Dieses Projekt wird von folgenden Lotsen begleitet: Frau Stauffer, Frau Hatzfeld, Frau Askin-Gezici, sowie Herr Kiefer und Frau Hofmann vom Bereich Integration  
Frau Hofmann wird in diesem Projekt von der Abteilung Integration den Lotsen zur Seite stehen

Dies bedarf die gute Zusammenarbeit zwischen Bereich Zentrale Dienste/Abteilung Standesamt und den projektbegleitenden Beiratsmitgliedern.  
Sprechzeiten sind geplant in Tandemarbeit donnerstags ab 16.00 Uhr mit 2 ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Räumlichkeiten der Abteilung Integration.  
Wichtig wäre eine stabile Regelmäßigkeit aufzubauen.  
Wenn diese gegeben ist, kann das Projekt öffentlich beworben werden.  
Herr Clemens stellt fest, dass es neben dem Standesamt noch andere behördliche Stellen gibt, an denen die Antragstellung verlangsamt und Prozesse optimiert werden sollten.

Herr Kiefer kommentiert, dass natürlich nicht nur das Standesamt von der Neuerung betroffen sein wird, sondern auch die Ausländerbehörde sowie die Sicherheitsbehörde.

Das Standesamt erteilte bereits die Rückmeldung, schon jetzt ausgelastet zu sein. Termine sind teilweise erst im Jahr 2025 möglich. Dies wird sich auch noch steigern, da die Zahl der einbürgerungsfähigen Personen steigt.

An die Ausländerbehörde wird der Verbesserungswunsch herangetragen. Mit dem Projekt bestehen gute Chancen, den Prozess an sich zu verbessern und damit alle betroffenen Ämter zu entlasten.

Frau Hatzfeld-Baumann spricht an, dass durch die Schulung eine gute Vernetzung möglich ist. Durch den Austausch ist ein Einblick in die Organisationsstrukturen anderer Kommunen gewährt und bringt evtl. eine Verständnisförderung, wie dort der Ablauf ist.

Die Lotsen können schon vorab tätig werden, um die Behörden im Allgemeinen zu entlasten.

Herr Kiefer stellt fest, dass man dem Projekt Zeit geben muss. Es wird noch nicht alles sofort funktionieren. Man muss schauen, wo die Schnittstellen sind.

Transparenz wird wichtig sein.

Die Ausländerbehörde ist nun besser besetzt, man sollte optimistisch den Kollegen eine Chance geben, die Prozesse zu optimieren.

Herr Bezgin erläutert, dass derzeit eine Antragstellung mit Termin beim Standesamt erst im nächsten Jahr möglich ist.

Gem. Herrn Kiefer ist in Planung, das Standesamt personell aufzustocken, allerdings kann dies noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Antragsunterlagen wurden bisher zugeschickt, dann Einstieg in den Prozess.

Die Lotsen helfen dabei, diese Antragsformulare vorbereiten und Unterlagen vorher abzuklären, damit der Prozess beim Standesamt schneller vorangetrieben werden kann.

Eine 2. Schulungsreihe soll noch erfolgen, Termine stehen allerdings noch nicht fest.

Herr Bezgin bietet dahingehend ausdrücklich seine Unterstützung an.

Frau Hatzfeld-Baumann und Frau Stauffer erklären, dass die Schulung sehr sinnvoll ist und sie in ihrer Arbeit weiterbringt und ein fundiertes Wissen erworben wurde.

Ein Gespräch mit dem Standesamt ist nochmals angedacht.

Am Rande wird auf die Einbürgerungsfeier am 17.06.2024, 17.00 Uhr hingewiesen.